

„Dann zeige ich allen, dass es anders ist.“

Ein Buch über neue Frauenbilder aus der Welteberegion Wachau und dem Dunkelsteinerwald

Winzerin, Wissenschaftlerin, Modedesignerin, Künstlerin, Landärztin, ...: Martina Scherz, Edith Blaschitz und Karin Böhm haben zwanzig ganz unterschiedliche Frauen aus der Wachau und dem Dunkelsteinerwald porträtiert, um zu zeigen, wie Frauen die Chancen dieser ländlich-kleinstädtischen Region nutzen, traditionelle Rollenbilder aufbrechen und erfolgreich ihren Weg gehen. Zwanzig bemerkenswerte Collagen der Illustratorin Gina Müller und der Fotografin Daniela Matejschek zeigen Charakter, Werdegang und Leidenschaften dieser Frauen in jeweils einem Bild. Das Buch wird am Freitag, 8. Juli, um 17:30 Uhr im Festsaal des Hauses der Regionen in Krems-Stein im Rahmen des Wachauforums 2022 präsentiert.

Inspiration für junge Frauen

„Unser Ziel war es, Frauen zu präsentieren, die insbesondere für Mädchen und junge Frauen am Land inspirierend sein können, da viele junge Frauen nach ihrer Ausbildung nicht mehr zurückkommen“, so die Autorinnen. Bei der Auswahl der Frauen haben sie den Blick auf die Berufschancen in der Region gerichtet, die sich durch die zahlreichen, in der Region ansässigen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen auf tun, oder die Marktnischen in der Landwirtschaft, im Tourismus und im Handwerk eröffnen. „Einige der porträtierten Frauen arbeiten mit den Ressourcen, die die Region bietet, doch viele haben sich vor allem aufgrund der Lebensqualität oder der Verbundenheit mit der Region für das Leben hier entschieden. Dank der Digitalisierung ist es in vielen Tätigkeitsbereichen möglich, von überall aus zu arbeiten.“ ist die Projektinitiatorin Martina Scherz überzeugt.

Egal ob Soldatin, Schauspielerin, Handwerkerin oder Landwirtin in einem Nischenmarkt, alle zwanzig porträtierten Frauen zeichnen sich durch ihre Selbstständigkeit, ihre Eigeninitiative und ihre Tatkraft aus. Sie brechen Rollenbilder auf, beschreiten neue Pfade, setzen Ideen zielstrebig um und sind dabei kreativ und innovativ. Eigenschaften, die auch durch die zwanzig Collagen, die wohlthuend anders sind, betont werden.

„Gemeinsam ist allen auch, dass sie in Bewegung sind: viele sind weggegangen und wieder zurückgekehrt, oder von auswärts aus unterschiedlichen Gründen zugezogen. Sie sind regional verbunden, holen sich aber immer wieder Inspiration von außen.“, so Edith Blaschitz von der Universität für Weiterbildung Krems, die das Projekt wissenschaftlich begleitet hat.

Frauen sichtbar machen

Frauen, wie Doris Zeikus, die einen Online-Shop für Stoffe und Nähzubehör betreibt und in deren Geschäft im 500-Einwohner-Dorf Gansbach im Dunkelsteinerwald auch gerne Kund*innen aus den Städten vorbeischaun, oder die 29-jährige Groisbacherin Lisa-Marie Tauber, Qualifizierungs- und Validierungsingenieurin in einem Pharmaunternehmen in Krems, die die Ortsstelle des Roten Kreuzes in Spitz leitet, führen beeindruckend vor, wie ein modernes und selbstbestimmtes Frauenleben in ländlich-kleinstädtischen Regionen gestaltet werden kann.

Mit dem Buch soll auch die Sichtbarkeit von Frauen und ihrer Leistungen verbessert werden, denn diese, so sind sich die Autorinnen einig, habe sich in der Pandemie verschlechtert. Auch die im Buch porträtierte Marie-Luise Fonatsch, sozial engagierte Unternehmerin aus Melk, sieht hier Nachholbedarf: „Es gibt in der Region sehr viele tolle Frauen, die aber nicht gesehen werden.“

Generell sind Frauen da, wenn sie gefragt werden. Aber selbst würden nicht viele hervortreten und sagen: ‚Das können wir alles‘.“

Für Andreas Nunzer, Vorsitzender im Verein Welterbegemeinden Wachau, ist das Buch auch aufgrund einer anderen Entwicklung bedeutend: „So wie viele ländliche Regionen kämpft auch die Wachau und der Dunkelsteinerwald gegen das Phänomen einer immer älter werdenden Bevölkerung. Deshalb ist es für die Zukunft wichtig aufzuzeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten die Region zu bieten hat.“

Notwendige Verbesserungen in Sachen Gleichstellung von Frauen und Männern

„Im Gespräch mit diesen Frauen ist uns bewusst geworden, dass diese Lebensgeschichten nicht nur für junge Frauen inspirierend sein können, sondern auch für Frauen relevant sind, die wie wir mitten im Leben stehen.“ so die Autorinnen. „Einfach, weil sie zeigen, dass es anderen auch so geht.“ Die Porträts sind nämlich auch Berichte über herausfordernde Lebensphasen, etwa wenn es gilt, Beruf und Familie gut zu vereinbaren, und auch über Situationen, in denen die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern deutlich wird.

„Die porträtierten Frauen sind durchsetzungsstark, mutig und ausdauernd, trotzdem wollen wir mit dem Buch nicht suggerieren, dass frau alles schaffen kann, wenn sie nur stark und entschlossen genug ist, denn dazu sind die Rahmenbedingungen in unserer Gesellschaft für Frauen und Männer einfach noch zu unterschiedlich.“ betont Scherz, die auf die gesammelten Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Gleichstellung von Frauen und Männern im Buch hinweist. Dort wird etwa dargelegt, dass bezogen auf die Einkommen von Frauen und Männern Österreich zu den Ländern mit den höchsten Lohnunterschieden in der EU zählt und es um die Kleinkindbetreuung in der Region noch nicht so gut bestellt ist: in nur vier von 18 Gemeinden der Region Wachau-Dunkelsteinerwald gibt es Kleinkindbetreuungseinrichtungen für unter 2,5-Jährige.

Wachauforum 2022 unter dem Titel „Frauen und Männer im Welterbe“

Die anstehenden Änderungen auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern – sowohl innerhalb von (Paar-)Beziehungen als auch von Seiten der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft – sollen nun auch im Wachauforum 2022 gemeinsam mit der Bevölkerung und den regionalen Entscheidungsträger*innen diskutiert und vorangetrieben werden.

„Aus den Interviews mit den Frauen haben wir als Region nicht nur mitgenommen, was Frauen am Leben hier schätzen, sondern auch, was noch fehlt oder verbessert werden könnte. Daran wollen wir in Zukunft gemeinsam mit der Bevölkerung arbeiten.“ so Ingeborg Hödl, Welterbemanagerin und Michael Wagner, LEADER-Manager unisono.

Das vom Verein Welterbegemeinden Wachau veranstaltete Wachauforum mit Vorträgen und Interviews rund um das Thema Geschlechtergerechtigkeit findet am 8. Juli 2022, ab 14:00 Uhr im Festsaal des Hauses der Regionen statt. Das Buch „Dann zeige ich allen, dass es anders ist.“ wird um 17:30 Uhr präsentiert.

Buchtitel: „Dann zeige ich allen, dass es anders ist.“ Neue Frauenbilder aus der Wachau und dem Dunkelsteinerwald

Autorinnen: Martina Scherz, Edith Blaschitz, Karin Böhm

Herausgeberin und Copyright: Arbeitskreis Wachau Dunkelsteinerwald Regionalentwicklungs GmbH, Schlossgasse 3, 3620 Spitz/Donau

Copyright Illustrationen: © Gina Müller/carolineseidler.com

124 Seiten, 24,90 € (zzgl. etwaiger Versandkosten)

ISBN: 978-3-200-08419-3

Die Umsetzung des Buches wurde unterstützt von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER), den Gemeinden der Region Wachau-Dunkelsteinerwald, sowie der Privatstiftung Sparkasse Krems.

Mehr Informationen und Bestellmöglichkeit unter: www.neue-frauenbilder.at

Bestellanfragen: leader@wachau-dunkelsteinerwald.at

Anfragen zum Inhalt: DIⁱⁿ Martina Scherz (Projektleitung), scherz@im-plan-tat.at, 0676/7509020

Mitwirkende:

Autorinnen: Martina Scherz, Edith Blaschitz, Karin Böhm, www.raumforscherinnen.at,
www.karinboehm.at

Fotografie: Daniela Matejschek Photography, www.danielamatejschek.com

Illustrationen: Gina Müller, Agentur Botschaft der Illustration, www.carolineseidler.com

Grafikdesign: Ulrike Schwach-Pekert, www.ulriekeschwach.com

Lektorat: Ingrid Sonnleitner, www.sonntans.com

Hersteller: Druckerei Siller e.U., www.sillerdruck.at

Webseite: Klaus Steininger, www.wemasy.at